

Eingang: Mi. 27.05.2015 09:49

Einreicher: Deniz Kurku

Typ: Anfrage

Antrag/Anfragestellung: Fraktion

Fachausschuss: A6

Verwaltungsausschuss: Nein

Rat: Ja

Betreff: Förderanträge Metropolversammlung

Text: Anfrage Deniz Kurku für die SPD-Fraktion (A6)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. hat auf der 17. Metropolversammlung am 25. März 2015 die Schwerpunktthemen für die Jahre 2016 und 2017 festgesetzt. Es wurde dabei die Fortführung der Themen „Umgang mit dem demographischen Wandel“ sowie Energieeffizienz/CO2-Reduzierung: Technologische Entwicklung und unternehmerisches Handeln? beschlossen.

Beides sind ganz eindeutig für unsere Stadt Delmenhorst relevante Themen. Die Stadt sollte sich als Mitglied in der Metropolversammlung um Mittel aus dem Förderfonds bewerben.

Kann die Verwaltung Vorschläge bzw. Angaben machen, wo u.g. Fördermittel beantragt wurden oder für konkrete Projekte beantragt werden können?

Mit freundlichen Grüßen

Deniz Kurku
SPD-Stadtratsfraktion

~~~~~

### **Antwort der Verwaltung:**

In seiner [Anfrage](#) bezieht sich Ratsherr Kurku auf dem Beschluss der Metropolversammlung der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. vom 25. März 2015, die Schwerpunktthemen der Jahre 2016 und 2017 beizubehalten. Dies sind der Umgang mit dem demographischen Wandel sowie die Energieeffizienz/CO2-Reduzierung: technologische Entwicklung und unternehmerisches Handeln. Nach Aussage von Herrn Kurku sind dies eindeutig für die Stadt Delmenhorst relevante Themen. Daher sollte die Stadt sich als Mitglied der Metropolversammlung um Mittel aus dem Förderfonds bewerben. Als Anfrage an die Verwaltung der Stadt Delmenhorst bittet er um die Benennung von Projekten zu den oben genannten Schwerpunktthemen, um schnellstmöglich Anträge für Fördermittel bei der Metropolregion zu stellen.

Sachverhalt aus Sicht der Stadtverwaltung:

Die Verwaltung stimmt Herrn Ratsherr Kurku zu, dass sowohl das Thema Umgang mit dem demografischen Wandel als auch das Ziel der höheren Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Reduzierung durch technologische Entwicklung und unternehmerisches Handeln Themen der Stadt Delmenhorst sind.

Zunächst muss allerdings betont werden, dass die Einwerbung von Fördermitteln bei der Metropolregion an bestimmte Kriterien gebunden ist, um zu einer erfolgreichen Einwerbung zu kommen. Eine ganz wesentliche Voraussetzung ist die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen der Metropolregion und hier am besten auch die Teilnahme Bremens und niedersächsischer Kommunen. Erfolgreich ist ein Projekt auch dann, wenn nicht nur einzelne Kommunen von einem solchen Projekt profitieren, sondern die gesamte Metropolregion. Darüber hinaus ist es nahezu unumgänglich, auch Drittmittel für entsprechende Projekte einzuwerben, auch die Modellhaftigkeit und Innovation des Themas sind Erfolgsgaranten. Schlussfolgernd kann genannt werden, dass die Anforderungen an einer erfolgreichen Einwerbung von Fördermitteln nach den Erfahrungen der letzten Jahre recht hoch sind.

Die Erfahrungen eines durch die Metropolregion geförderten Projektes beruhte in der Industriekultur, die durch den Fachdienst Stadtentwicklung und Statistik federführend geleitet wurde, zeigte auch, dass der Personalaufwand sowohl für die Antragstellung, die Durchführung des Projektes als auch den Nachweis der Fördermittel recht hoch ist. Entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen müssen daher zur Verfügung stehen.

Bezüglich des Themas Umgang mit dem demografischen Wandel in Delmenhorst kommen insbesondere die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur als Anpassung an den demografischen Wandel, als auch alle Themen der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie eines Aufbaus eines ehrenamtlichen Handelns für die Bewältigung einer älter werdenden Gesellschaft in Frage. Die Fachbereiche wurden seitens des Fachdienstes Stadtentwicklung und Statistik auf die Fördermöglichkeit hingewiesen. Nach Rückmeldung wird die enge Personalausstattung als wesentliches Hindernis für eine Beantragung von Fördermitteln angesehen.

Bezüglich der Energieeffizienz und der CO<sub>2</sub>-Reduzierung gibt es mit dem beschlossenen Klimaschutzkonzept der Stadt Delmenhorst eine umfangreiche Programmatik von Themen, die gegebenenfalls auch auf der Ebene der Metropolregion bearbeitet werden könnten. Der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Delmenhorst wurde im Frühjahr 2016 auf diese Fördermöglichkeit hingewiesen.

Delmenhorst, 09.05.2016  
gez. Jankowsky  
(Leiter des Fachdienstes Stadtentwicklung und Statistik)